

(12)

Patentschrift

(21) Anmeldenummer: A 416/2007

(51) Int. Cl.⁸: **D06C 21/00** (2006.01)
D04B 1/00 (2006.01)

(22) Anmeldetag: 2007-03-15

(43) Veröffentlicht am: 2008-01-15

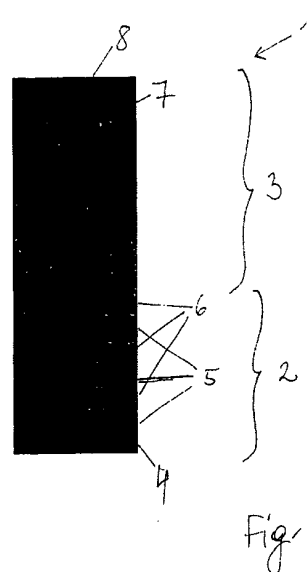
(56) Entgegenhaltungen:
EP 1489216A2 EP 1085117A1
DE 2939637A1

(73) Patentanmelder:
HUYCK AUSTRIA GES. M. B. H.
A-2640 GLOGGNITZ (AT)

(72) Erfinder:
HAUER WOLFGANG
GLOGGNITZ (AT)

(54) TEXTILMASCHINENFILZ

(57) Die Erfindung betrifft einen Textilmaschinenfilz (1) mit einem Grundgewebe (2) und einer auf dem Grundgewebe (2) angebrachten Filzlage (3), dadurch gekennzeichnet, dass die Filzlage (3) zumindest in einem Bereich (7) mit Silikon getränkt ist.



Die Erfindung betrifft einen Textilmaschinenfilz mit einem Grundgewebe und einer auf dem Grundgewebe angebrachten Filzlage, bei welchem Textilmaschinenfilz erfindungsgemäß die Filzlage zumindest in einem Bereich mit Silikon getränkt ist.

- 5 Die Figur zeigt einen Textilmaschinenfilz 1, welcher als Kompaktierfilz auf Maschinen zur Krumpffrei-Behandlung von Textilien eingesetzt werden kann.

Der Textilmaschinenfilz 1 besteht aus einem Grundgewebe 2, welches in dieser beispielhaften Darstellung aus verschiedenen vertikal übereinander liegenden Zonen 4 - 6 aufgebaut ist, sowie
10 aus einer Filzlage 3, welche beispielhaft aus Zonen 7, 8 aufgebaut ist.

Entsprechend dem gezeigten Beispiel weist das Grundgewebe 2 folgende Zonen auf:

- *) Grundgewebe 4, mit Polyester (PES)-Monofil verstärkt
15 *) Fasermischung 5 aus Polyamid und Wolle
*) Grundgewebe 6 aus PES- Multifilamenten in Längsrichtung

Die Filzlage 3 besteht aus einer Fasermischung 7 aus Polyamid, Wolle und Aramid mit einer Aramidoberfläche 8. Der Filz 3 kann aber auch aus verschiedenen Fasern, z.B. aus 100% PES
20 aufgebaut sein und auch die Oberfläche kann aus PES gebildet sein.

Erfindungsgemäß ist die Filzlage 3 in einem Bereich 7 mit Silikon getränkt, typische Werte für die Menge des Silikons bewegen sich bei ca. 300 - 500 g/m² Silikon.

25 Die Filzlage 7 des Textilfilzes 1 ist mit Silikon getränkt, um den Reibungskoeffizienten der Filzlage 7 im Vergleich zu einer „normalen“ filzigen Oberschicht ohne Silikontränkung zu erhöhen. Grundsätzlich ist es dabei von besonderem Vorteil, wenn die Silikontränkung derart erfolgt, dass die filzige Oberfläche 8 der Filzoberschicht erhalten bleibt. Dazu ist vorgesehen, dass das Silikon von der Oberfläche 8 ca. 3 - 5 mm in die Filzoberschicht eindringt (in der Figur dargestellt durch den Bereich 7), wodurch die charakteristische filzige (faserige) Oberfläche 8 erhalten bleibt; d.h. die Oberfläche der Filzoberschicht sollte nicht mit Silikon beschichtet sein.
30

Ein höherer Reibungskoeffizient der Filzlage 7, 8 verbessert die Mitnahmeeigenschaften der Filzlage 7, wodurch die Krumpfeigenschaften an der Kompaktiermaschine erhöht werden.
35

Das Silikon kann auf verschiedene Arten aufgebracht werden, entweder durch einen Kisswalzen-Auftrag, oder das Silikon wird aufgerakelt oder aufgesprüht.

Das Silikon wird dabei auf den fertigen Filz 3 aufgebracht und der Zwischenraum in den Fasern wird zumindest teilweise aufgefüllt.
40

Somit ist der hier schematisch gezeigte Aufbau (Querschnitt) eines Textilfilzes 1 als Beispiel zu sehen, es können natürlich Filze verschiedener Konstruktionen in der Oberfläche silikongetränkt werden und es kann auch ein anderer Grundaufbau vorgesehen sein.
45

Patentansprüche:

1. Textilmaschinenfilz (1) mit einem Grundgewebe (2) und einer auf dem Grundgewebe (2) angebrachten Filzlage (3), *dadurch gekennzeichnet*, dass die Filzlage (3) zumindest in einem Bereich (7) mit Silikon getränkt ist.
50
2. Textilmaschinenfilz (1) nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch ca. 300 - 500 g Silikon pro Quadratmeter Filzlage (3).
55

